

Konzeption

**Kinderkrippe Krabbeleck
Limesstraße 56a
81243 München Neu-Aubing**



5. Konzeptüberarbeitung 2015

Inhaltsverzeichnis

Seite

<i>Ausgangssituation</i>	5
1. <i>Rahmenbedingungen</i>	6
1.1 <i>Kontakt und Umgebung</i>	6
1.2 <i>Kinder in unserer Einrichtung</i>	6
1.2.1 <i>Aufnahmekriterien</i>	7
1.3 <i>Krippenbeiträge</i>	7
1.4 <i>Öffnungszeiten</i>	7
1.4.1 <i>Wir machen Urlaub</i>	7
1.5 <i>Gemeinsame Mahlzeiten</i>	8
1.5.1 <i>Ernährungskonzept</i>	8
1.5.2 <i>Kochen im pädagogischen Alltag</i>	8
1.5.3 <i>Verteilerküche</i>	8
1.6 <i>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</i>	9
1.7 <i>Räumlichkeiten der Kinderkrippen</i>	9
1.8 <i>Finanzierung</i>	9
1.9 <i>Kooperationen</i>	9
1.10 <i>Pädagogische Arbeit und Dokumentation</i>	10
1.11 <i>Interaktion von Eltern und Fachpersonal</i>	11
1.12 <i>Qualitätssicherung</i>	11
1.13 <i>Gesetze und Vorschriften die zu Grunde liegen</i>	11
1.13.1 <i>Aufsichtspflicht</i>	11
1.13.2 <i>Hygienekonzept</i>	11
1.13.3 <i>Lufthygiene</i>	11
1.13.4 <i>Reinigung von Spielsachen</i>	11
1.13.5 <i>Wickeltisch</i>	12
1.13.6 <i>Misshandlungen</i>	12
1.13.7 <i>Datenschutz</i>	12
1.13.8 <i>Brandschutz</i>	12
1.13.9 <i>Versicherungen</i>	12

2.	<i>Pädagogische Ziele</i>	13
2.1	<i>Leitgedanke</i>	13
2.2	<i>Inklusion als Grundhaltung</i>	14
2.3	<i>Partizipation</i>	14
2.4	<i>Gruppe als Lernort zum Sozialverhalten</i>	145
2.5	<i>Gruppe als Lernort zur Selbständigkeit</i>	15
2.6	<i>Sinnerfahrung</i>	15
2.7	<i>Mathematische Lernprozesse</i>	16
2.8	<i>Physikalische Beobachtungen/Experimente</i>	167
2.9	<i>Sprachförderung</i>	17
2.9.1	<i>Weiterbildung im Bereich Sprache</i>	18
2.9.2	<i>Kinder mit Migrationshintergrund</i>	18
2.10	<i>Gruppe als Lernort für interkulturelle Eindrücke</i>	18
2.11	<i>Bewegungserziehung</i>	19
3.	<i>Wohlergehen des Kindes</i>	20
3.1	<i>Eingewöhnungszeit</i>	20
3.2	<i>Schlafbedürfnis</i>	20
3.3	<i>Emotionale Zuwendung</i>	20
3.4	<i>Sauberkeitserziehung</i>	20
	SCHLUSS	21

Für eine bessere Lesbarkeit ist das Konzept „eingeschlechtlich“ abgefasst, es werden selbstverständlich beide Geschlechter angesprochen.

Ausgangssituation

In der heutigen Zeit sind werdende Eltern berufstätig und viele möchten dies nach der Geburt des Kindes auch gerne bleiben. Dabei kann eine Kinderkrippe helfen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Ebenso denkbar ist, dass die Kinderkrippe ein Wohlfühlort fürs Kind wird und der Familie einen Zeitraum bietet, Dinge des Alltags zu erledigen.

Da wir, die Initiatorinnen des Krabbelecks, selbst keine Betreuungsplätze für unsere Kinder im angemessenen Rahmen finden konnten, haben wir für uns und andere Eltern die Gelegenheit geschaffen Kind, Berufsleben und Alltagsorganisation zu vereinbaren. Wir sind davon überzeugt, dass die Obhut in der Krippe den Kleinkindern Chancen und Perspektiven in Ergänzung zum Familienalltag bietet.

„Kinder brauchen Kinder“, gerne sind Kinder mit Gleichaltrigen zusammen. Dabei ist es für uns besonders relevant dies in einem geborgenen Rahmen anzubieten. So sind in unserer Kinderkrippe lediglich sechs Kinder zu einer Gruppe zusammengefasst, um einen optimalen Boden und viel Raum für die kindliche Entfaltung zu schaffen.

Kinder lernen in der Familie von Anfang an. In unserer Kinderkrippe Krabbebeck werden parallel weitere Lernprozesse gestartet. Es ist uns wichtig die Kinder zur Selbstständigkeit zu erziehen, sie lernen soziales Miteinander und entwickeln dadurch ein gesundes Selbstwertgefühl. Bei uns werden täglich für die Kinder unzählige Gelegenheiten geschaffen sich zu entscheiden, Selbiges zu reflektieren und auch die Konsequenzen dafür zu tragen.

Da Kinder schon deutlich vor dem Kindergarteneintritt in der Lage sind zu lernen, unterstützt unser Fachpersonal durch gezielte Moderation deren Lernprozesse. Die Krippenkinder erwerben so die Fähigkeit, das eigene Denken wahrzunehmen und Strategien ihres Lernens selbst zu steuern. Ruhephasen nutzen sie dabei selbstverständlich, um anschließend wieder aufnahmefähig zu sein. Sämtliches Alltagsgeschehen wird unterstützt durch eine kleingruppengerechte Umgebung und eine liebevolle Betreuung, die einlädt zu spielen, zu basteln, sich zu bewegen, Spaß zu haben, zu lernen und sich auszuprobieren.

1. Rahmenbedingungen

Als Orientierungshilfe sind nachfolgend Informationen in und rund um die Kinderkrippe aufgeführt. Hier helfen klare Strukturen, den Alltag zu regeln und geben Ihnen und Ihrem Kind Sicherheit durch Gesetze und Schutzmaßnahmen die von uns eingehalten werden.

1.1 Kontakt und Umgebung



Kinderkrippe Krabbeleck,
eine Einrichtung der Familienhalt
gemeinnützige GmbH

Limesstraße 56a
81243 München

Tel: 089/4209562580

Fax: 089/4209562589

www.krabbeleck.de
info@familienhalt.org

Unsere Einrichtung befindet sich in Neuaubing, an der Verbindungsstraße von Pasing nach Lochhausen, direkt an der Ecke Wiesentfellerstraße und Limesstraße. Parken ist in der Umgebung unproblematisch möglich. Der S-Bahnhof Neuaubing ist ca. fünf Gehminuten von unserer Einrichtung entfernt. Vier Buslinien Nr. 57, Nr. 162, Nr.157 und Nr. 267 halten direkt vor der Kinderkrippe. Ein krippeneigener Garten gehört zu unserer Einrichtung und befindet sich in ruhiger Lage im Innenhof. Diese Fläche ist entsprechend kleinkindgerecht mit einem Sandkasten, Spielhäuschen, Kriechtunnel, Erdhügel und einen Tisch für ein gemeinsames Picknick im Garten ausgestattet. Umrahmt ist der Spielplatz von altem Baumbestand.

Andere für Kleinkinder geeignete Spielplätze befinden sich in der näheren Umgebung, diese besuchen wir ebenfalls, um das Bewegungsangebot zu variieren.

Die Münchner Kinder- und Jugendfarm ist eine nahe gelegene Einrichtung der Landeshauptstadt, die wir mit den älteren Kindern besuchen. Dort können die Kinder Kontakt beispielweise mit Ponys, Schafe, Schweine, Ziegen, Hasen und Meerschweinchen aufnehmen. Teilweise dürfen die Tiere gestreichelt und gefüttert werden. Die Kinder erfahren Wissenswertes vom dortigen Fachpersonal und es gibt ausreichend Gelegenheit die unterschiedlichen Tiere zu beobachten.

1.2 Kinder in unserer Einrichtung

In unserer Einrichtung bieten wir 19 Krippenplätze für Mädchen und Jungen im Alter von 9 Monaten bis 3 Jahren (Kindergarteneintritt) an. In Ausnahmefällen oder bei Geschwisterkindern kann das Alter der von uns betreuten Kinder jedoch individuell besprochen werden.

Es gibt zwei Gruppen mit jeweils sechs bis sieben Kindern, die Vollzeit betreut werden und eine Gruppe von sechs Kindern, die vormittags bis circa 14 Uhr die Krippe besuchen.

1.2.1 Aufnahmekriterien

Ein Voranmeldeformular kann von unserer Homepage herunter geladen werden, gerne senden wir selbiges auch postalisch zu. Voranmeldungen können per Fax oder auf dem Postweg an uns gerichtet werden.

An regelmäßig statt findenden Informationsabenden besteht die Gelegenheit, einer persönlichen Anmeldung. Darüber hinaus haben interessierte Eltern, gerne auch mit Kind den Vorteil, sich die Räumlichkeiten der Krippe in Ruhe anzusehen und sich einen ersten Eindruck zu verschaffen. Voranmeldungen für einen Betreuungsplatz werden auch telefonisch angenommen. Sobald ein Platz vakant ist, wird dieser baldmöglichst neu besetzt.

1.3 Krippenbeiträge

Wir bieten unterschiedliche Betreuungszeiten an. Der Betreuungsvertrag wird gültig, wenn eine Kautions in doppelter Höhe zur Absicherung des Beitrags auf unserem Geschäftskonto hinterlegt ist. Am Ende der Vertragslaufzeit erhalten Sie die komplette Kautions zurück. Sollte Sie aus irgendwelchen Gründen den Vertrag mit uns nicht einhalten können, werden 50% der Kautions als Bearbeitungsgebühr einbehalten.

Ganztagsplatz: 619 € (Mittagessen obligatorisch, Gebühren siehe 1.5)
 Teilzeitplatz bis 14:30 Uhr: 509 € (Mittagessen obligatorisch, Gebühren siehe 1.5)
 Teilzeitplatz bis 15:30 Uhr: 580 € (Mittagessen obligatorisch, Gebühren siehe 1.5)

1.4 Öffnungszeiten

Die Kinder sind in den dafür vorgesehenen Zeiten pünktlich zu bringen und abzuholen.

	Öffnungszeit	Bring- und Abholzeiten
Montag - Freitag	7:30 – 16:00 Uhr	7:30 – 8:30 Uhr 14:30 - 16:00 Uhr

1.4.1 Wir machen Urlaub

Im August schließen wir die Kinderkrippe für drei Wochen, ebenso zwischen Weihnachten und Neujahr. Für die Jahresplanung und den Klausurtag benötigt das Team zwei Schließtage. Detailliert sind die Schließtage und Feste dem Veranstaltungskalender jederzeit auf der Homepage zu entnehmen.

1.5 Gemeinsame Mahlzeiten

Die Zwischenmahlzeiten werden teilweise mit den Kindern vorbereitet und in der Kleingruppe eingenommen. Es steht hierfür regelmäßig frisches Obst aus biologischem Anbau zur Verfügung. Dazu erhalten die Kinder Joghurt Knabberstangen, Vollwertkekse oder ähnliches. An Getränken ist jederzeit Wasser für die Kinder erreichbar. Hierfür werden die Eltern gebeten, den Kindern ein gewohntes Trinkgefäß mitzugeben, sollte es noch nicht aus einem Glas trinken können. Die Zwischenmalzeiten sind im Krippenbeitrag enthalten. Das Mittagessen wird vom Lieferservice gebracht und kostet pro Tag ca. 3,21 €.

1.5.1 Ernährungskonzept

Wir beziehen das Mittagessen von der Kinderküche Barbara Mehringer. Dieser Lieferservice verwendet hauptsächlich biologische Lebensmittel, kocht jeden Tag frisch aus regionalen, jahreszeitgemäßen Zutaten (keine industriellen Fertigprodukte) und orientiert sich an der Vollwertküche. Damit ist eine ernährungsphysiologische, ausgewogene Kinderernährung gewährleistet. Es werden nur Speisen ohne Schweinefleisch angeboten. Die Unterlagen über den Hintergrund der von uns beauftragten Firma können jederzeit gerne eingesehen werden. Die Kinderküche folgt dem Slow Food Gedanken. (Slow Food ist eine weltweite Vereinigung von bewussten Genießern und mündigen Konsumenten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Kultur des Essens und Trinkens zu pflegen und lebendig zu halten.)
Kinderküche Barbara Mehringer, Altostraße 28, 81245 München
Email: kinderkueche@muenchen.de

1.5.2 Kochen im pädagogischen Alltag

Die pädagogischen Fachkräfte kochen mit den Kinder Mittagessen. Hierfür verwenden wir Lebensmittel aus rein biologischem Anbau. Die Kinder werden in den Prozess der Nahrungszubereitung nach Ihren Fähigkeiten eingebunden und erhalten verschiedenste Einblicke in der Krippenküche.

1.5.3 Verteilerküche

Die Kinderküche garantiert uns eine pünktliche Lieferung des Essens zur Mittagmalzeit. Dies wird durch einen sehr kurzen Anfahrtsweg von maximal fünf Minuten gewährleistet. Die Verkostung beginnt unmittelbar nach dem Eintreffen der Gerichte in der Krippe. Daher entstehen keine Standzeiten, die die Qualität der Lebensmittel beeinträchtigen könnten.

1.6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für die Kleingruppen von jeweils 6 Kindern steht eine pädagogische Mitarbeiterin zur Verfügung. Bei uns beschäftigt sind eine Pädagogin M.A. sowie Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen. Für die Geschlechts- und Rollenindividuation wäre ein männlicher Mitarbeiter im Team wünschenswert. Praktikantinnen oder Praktikanten bilden wir gerne aus. Zusätzlich zum festen Personal gibt es Honorarkräfte, die das multidisziplinäre Team abrunden. Unser Personal ist verpflichtet, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen.

Einmal in der Woche findet eine Teambesprechung statt, an der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen. Zusätzlich gibt es einmal im Monat ein Abendteam. Hier werden anstehende Aktionen, Unternehmungen und Themen des Krippenalltags geplant, besprochen und reflektiert.

Neben der inhaltlichen Arbeit im Team, soll in diesen Zeiten auch Raum für Verbesserungsvorschläge und konstruktive Kritik sein.

Am Klausurtag und bei der Jahresplanung nutzen wir die Zeit, um die hohe Qualität unserer pädagogischen und pflegerischen Arbeit in der Kinderkrippe aufrechtzuerhalten und das kommende Halbjahr zu strukturieren.

Es besteht für das Personal das Angebot, an Supervision teilzunehmen.

Wir freuen uns über elterliches oder bürgerschaftliches Engagement – bitte sprechen Sie uns an!

1.7 Räumlichkeiten der Kinderkrippen

3 Gruppenräume

1 Nebenraum

Kinderbad

Gardarobe

Foyer

Büro

Toilette

2 Kellerräume

Krippeneigener Spielplatz im Innenhof

1.8 Finanzierung

Neben den Elternbeiträgen erhalten wir einen Zuschuss der Landeshauptstadt München und dem Freistaat Bayern.

1.9 Kooperationen

Wir kooperieren mit anderen Kinderkrippen, um einen Erfahrungsaustausch zu gewährleisten. Wir arbeiten mit dem Bezirksausschuss und der Regsamstruktur (Facharbeitskreis Familie, Kind, Jugend) zusammen und engagieren uns beim alljährlichen Faschingsfest und dem Sommerfest im Stadtteil.

All dies unterstützt uns, den Kindern ein breites Spektrum an Angeboten und Kursen präsentieren zu können und den Stadtteil positiv mit zu gestalten.

1.10 Pädagogische Arbeit und Dokumentation

Unsere pädagogische Arbeit wird von den Mitarbeiterinnen dokumentiert. Bilder aus dem Krippenalltag und von Festen können jederzeit auf unserer Homepage eingesehen werden. Konkret werden Photographien und Aushänge gestaltet, die den Eltern zugänglich sind. Es hängen Wochenpläne aus, die unkompliziert Auskunft über das tägliche Programm in der Kinderkrippe geben. Jedes Kind bekommt eine persönliche Mappe in dem ihre selbstgestalteten Werke und Arbeits- und Liedblätter aus dem Krippenalltag gesammelt werden, die unterjährig zum Üben ausgeliehen werden kann und am Ende der Krippenzeit mit nach Hause genommen wird.

Die Entwicklung jedes Kindes wird regelmäßig anhand von gezielten Beobachtungen dokumentiert und in mindestens einmal jährlich von uns angebotenen Terminen gemeinsam mit den Eltern besprochen. Als Grundlage für die Elterngespräche nutzen wir die Bellatabelle, Forschung und Fortbildung in der Kleinkindpädagogik. Täglich gibt es Zeit für kurze Tür- und Angelgespräche.

Elternabende werden von der Kinderkrippe regelmäßig organisiert. Sie dienen dazu, die umfangreichen Unternehmungen und anstehenden Themen der nächsten Wochen und Monate vorzustellen, sowie ein Resümee der vergangenen Zeit zu ziehen. Das pädagogische Fachpersonal bietet den Kindern ein strukturiertes und geordnetes Tagesgeschehen als Orientierungshilfe. In der gewohnten Umgebung und bei bekannten Abläufen fühlen sich die Kinder sicher und geborgen.

Tagesablauf:

7.30 Uhr – 8.30 Uhr	Bringzeit der Kinder, Freispiel, Tür- und Angelgespräche
8.30 Uhr – 9.00 Uhr	Morgenkreis, Begrüßung
9.00 Uhr – 9.30 Uhr	Zwischenmahlzeit
9.30 Uhr – 10.00 Uhr	Körperpflege
10.00 Uhr – 11.00 Uhr	Pädagogische Angebote, drinnen und draußen
11.00 Uhr – 11.30 Uhr	Mittagessen
11.30 Uhr – 12.00 Uhr	Körperpflege
14.30 Uhr	Abholzeit, Tür- und Angelgespräche
12.00 Uhr – 14.30 Uhr	Mittagschlaf der Kinder
14.30 Uhr – 15.00 Uhr	Zwischenmahlzeit
15.00 Uhr – 16.00 Uhr	Pädagogische Angebote, drinnen und draußen
16.00 Uhr	Müssen alle Kinder abgeholt sein.

1.11 Interaktion von Eltern und Fachpersonal

Es gibt ein Elternbeirat in der Kinderkrippe Krabbeleck, dieser wird jährlich neu gewählt. Die Eltern beraten uns bei Grundsatzfragen, die die Kinderkrippe betreffen und unterstützen uns bei Festen. Sie erhalten in den regelmäßig stattfindenden Treffen Einblick in die Organisation der Krippe.

Für Fragen der Eltern stehen wir grundsätzlich zur Verfügung. Zusätzliche, regelmäßige Gespräche mit den Eltern über die Entwicklung ihres Kindes sind obligatorisch und finden mindestens 1x im Jahr statt. Für jedes Kind wird ein Beobachtungsbogen angelegt.

Regelmäßig finden Elterabende statt. (Siehe 1.10)

Bei Bedarf an sozialer Beratung, sind wir gerne bereit, geeignete Beratungsstellen ausfindig zu machen und zu nennen.

1.12 Qualitätssicherung

Die Sicherung des Qualitätsstandards in unserer Einrichtung ist durch die regelmäßige Fortbildung aller Mitarbeiterinnen im Bereich Kindertageseinrichtung gewährleistet. Die Qualifizierungen richten sich nach dem Bedarf der Einrichtung und den persönlichen Stärken unserer Mitarbeiterinnen. Zusätzlich werden die Eltern einmal im Jahr schriftlich dazu befragt.

1.13 Gesetze und Vorschriften die zu Grunde liegen

Wir handeln auf Grundlagen der gesetzlichen Bestimmungen.

1.13.1 Aufsichtspflicht

Wir erfüllen die Aufsichtspflicht in den Betreuungszeiten.

1.13.2 Hygienekonzept

Für die Sauberkeit der Krippenräume ist eine Fremdfirma eingestellt. Die Räume werden täglich gereinigt. Im Bad- und Küchenbereich wird auf erhöhte Sauberkeit und Desinfektion geachtet. Die Fremdfirma erstellt einen Reinigungsplan, daraus sind die vereinbarten Leistungen (Reinigungsaufgaben und -intervalle) ersichtlich.

1.13.3 Lufthygiene

Die Gruppenräume werden mittels vollständig geöffneter Fenster über mehrere Minuten stoßgelüftet.

1.13.4 Reinigung von Spielsachen

Alle abwaschbaren Spielsachen werden umfassend gereinigt und desinfiziert, auch Kuscheltiere, Decken, Bettwäsche, Handtücher und andere Stoffe werden regelmäßig in der Maschine gewaschen. Dies geschieht nach Bedarf und nach

dem Auftreten von Infektionskrankheiten. Auf die Reinigung von Babyspielsachen achten wir besonders. Dreimal im Jahr gibt es einen Reinigungsvormittag an dem uns die Eltern unterstützen die Spielsachen der Kinderkrippe zu waschen.

1.13.5 Wickeltisch

Der Wickeltisch wird nach jedem Wickelvorgang desinfiziert.

1.13.6 Misshandlungen

Auffälligkeiten bei Kindern über eventuelle Missstände in der Familie werden vom Fachpersonal mit den Eltern besprochen und an geeigneter Stelle angezeigt.

1.13.7 Datenschutz

Es werden von uns keine persönlichen Daten an Dritte weitergegeben.

1.13.8 Brandschutz

In der Kinderkrippe werden die in München üblichen Brandschutzmaßnahmen für Kinderkrippen erfüllt.

1.13.9 Versicherungen

Während des Besuches der Krippe sind die Kinder unfall- und haftpflichtversichert. Während des direkten Hin- und Rückweges zur Krippe sind die Kinder unfallversichert. Das pädagogische Fachpersonal ist haftpflicht- und unfallversichert. Ehrenamtliche Mitarbeit in der Einrichtung ist durch die Haftpflichtversicherung der Kinderkrippe mit abgedeckt. Die Krippe haftet nicht für die Privatsachen des Kindes. Wir empfehlen den Eltern, ihren Kindern keine wertvollen Gegenstände mitzugeben.

2. Pädagogische Ziele

In unserer Einrichtung erhalten Kinder ab einem Jahr die Möglichkeit, mit anderen Kindern gemeinsam aufzuwachsen. Eine Altersspanne von einem bis drei Jahren bringt völlig unterschiedliche Entwicklungsstadien mit sich, von denen jedoch jedes Kind profitiert. Durch fachlich hochwertige Betreuung, mit kompetent ausgebildetem pädagogischem Personal ergibt sich daraus eine qualitativ fundierte Erziehung und Förderung.

Zusammen mit den Familien wird vorab eine in einem gangbaren Rahmen geeignete Betreuungszeiten ihres Kindes festlegt. So leisten wir unseren Beitrag in der Gesellschaft, Familie und Beruf miteinander verbinden zu können.

Menschen die „beides“ wollen, sollen mit unserer Unterstützung die Chance dazu bekommen. Wir bieten den Eltern konkret an, die Verantwortung ihre Kinder liebevoll zu erziehen, zeitweise an uns abzugeben.

Für Aubing ist es uns ein Anliegen, das Betreuungsangebot im Kleinkinderalter neben Tagesmüttern und anderen Einrichtungen zu erweitern und den Stadtteil dadurch noch attraktiver für Familien zu gestalten. Hierbei denken wir auch an eine aktive Vernetzung im Stadtteil. Beispielweise Mitwirkung bei der Gestaltung von Bildung und Kultur im Stadtbezirk 22 für unsere Zielgruppe (siehe Kooperationen 1.9).

2.1 Leitgedanke

„Das Kind muss nicht erst Mensch werden, es ist schon einer.“ Ein Zitat von Janusz Korczak, vierfacher Vater, Arzt und Schriftsteller. Die zentrale Aussage ist der Gedanke die Grundlage für die Zusammenarbeit mit den Kindern in der Kinderkrippe „Krabbeleck“.

Mit Respekt wird hier die jeweilige Persönlichkeit der uns anvertrauten Kinder geachtet und gefördert. Hierbei stehen individuelle Interessen, die persönlichen Stärken eines Kindes und seine Fähigkeiten im Vordergrund. Diese werden mit geeigneten Maßnahmen in unserer Einrichtung weiterentwickelt. Ebenso im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Förderung der Eigenkreativität des Kindes und die Stärkung seines Selbstvertrauens. Kulturell unterschiedliche Erfahrungen aus der Familie sollen im pädagogischen Alltag der Kinderkrippe Raum finden, respektiert werden und somit ein individuelle Gemeinschaft ergeben.

2.2 Inklusion als Grundhaltung

Eben eine so individuelle Gemeinschaft benötigt die Vielfältigkeit aller in der Einrichtung verorteten Menschen. Uns sind alle willkommenen unabhängig von ihrem sozialen oder wirtschaftlichen Status, ihrer Herkunft, ihres Glaubens und ihres Entwicklungsstandes. Uns ist gelebtes soziales Lernen wichtig und der gesamte Einrichtungsalltag ist den Bedürfnissen der Kinder und Ihrer Vielfalt angepasst.

2.3 Partizipation

In unserer Einrichtung sind Kinder, Eltern und das pädagogische Team an vielen Entscheidungsprozessen auf unterschiedlichste Art beteiligt. Sie werden gehört und gestalten den Tagesablauf weitgehend aktiv mit. Das lässt diese Konzeption zu und spiegelt sich an unterschiedlichen Stellen im Alltag wieder.

Wir sehen die Kinder als aktive Mitgestalter ihres Gruppenalltags. Sie entscheiden, ob sie die Angebote durch die Erzieherinnen annehmen wollen und beim Morgenkreis wird ihnen der Tagesablauf vorgestellt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich nach Ihren Fähigkeiten einzubringen und Wünsche auszudrücken. Geht es um einen Entscheidungsprozess erleben sich die Kinder in einem demokratischen Vorgang. Dies ist beispielsweise im Morgenkreis möglich, beim Geschichten vorlesen oder in der thematischen Arbeit. In den täglichen Freispielsituationen können die Kinder ihr Spiel frei wählen und sich ausprobieren. Grenzen werden den Ihnen durch das Fachpersonal transparent gemacht in dem sie altersgerecht erklärt und aufgezeigt werden. Die Anliegen der Kinder stehen im Mittelpunkt des pädagogischen Alltags.

Die Eltern werden in ihrer Elternrolle unterstützt, mit ihren Sorgen und Ängsten ernst genommen und erhalten jederzeit Auskunft zu ihrem Kind. Die Eltern können sich nach eigenem zeitlichem Ermessen an Aktionen in der Einrichtung beteiligen. Dies kann im Elternbeirat geschehen oder bei der Organisation, Mitgestaltung von Festen oder im Gruppenalltag. Neben den Elternbefragungen (auch anonym) können die Eltern jederzeit Wünsche, Veränderungsvorschläge oder Kritik äußern. Wir informieren im Gespräch oder mit Aushängen/ Fotos über Ereignisse, Aktionen und Veränderungen in der Einrichtung. Unser Fachpersonal steht den Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützt fachlich kompetent in Erziehungsfragen.

Wir arbeiten in unserer Einrichtung auf allen Ebenen (Kinder/ Eltern/ Mitarbeitende) partnerschaftlich zusammen, unterstützen einander und tragen demokratisch gefundene Entscheidungen gemeinsam. Wir tauschen uns aus und suchen gemeinsam nach Lösungen. Diese Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitigem Respekt.

2.4 Gruppe als Lernort zum Sozialverhalten

Oft erleben Kinder im Krippenalltag zum ersten Mal eine größere Gemeinschaft als die der Familie. Es bietet sich die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und ein soziales Miteinander in einer eher altershomogenen Gruppe zu entwickeln. Hier lernen die Kinder nicht nur durch Vorbilder, sondern durch Selbsterfahrung. Sie erwerben eine soziale Einstellung zu den Kindern in ihrer Gruppe und übertragen diese Erfahrungen in ihren Alltag. Kompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen und die Möglichkeit zum Kooperieren werden in der Gruppe trainiert und erprobt. Daneben üben Kinder tolerant zu sein, sowie Konflikte angemessen zu bewältigen. Ein weiterer Aspekt des sozialen Lernens in einer gleichaltrigen Gruppe ist ganz ohne Erwartungen von Erwachsenen, eigene Fähigkeiten, Interessen, Vorlieben und Angewohnheiten auszuprägen. Für die Kinder bedeuten diese Lernprozesse in der Gruppe, die Erkenntnis nicht mehr ausschließlich der Mittelpunkt zu sein, wie sie es oftmals in der Familie gewohnt sind. Nicht alle Bedürfnisse können sofort befriedigt werden, es ergeben sich Konflikte mit anderen. Das Fachpersonal unterstützt das Kind bei Lösungsversuchen, sowie dabei seine Bedürfnisse auszudrücken. Voraussetzung für einen solchen Entwicklungsgang ist eine angstfreie, harmonische und liebevolle Atmosphäre. Dort lernt das Kind die Regeln der Gruppe, sowie eigene Gefühle wahrnehmen. Zusätzlich erkennt das Kind im sozialen Miteinander die Befindlichkeiten der anderen Kinder und respektiert diese. Das Kind ist sich des geschützten Rahmens und der Geborgenheit, den ihm das Fachpersonal der Kinderkrippe bietet, bewusst. Damit sind grundlegende Faktoren für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes geschaffen.

2.5 Gruppe als Lernort zur Selbständigkeit

Neben der Entwicklung der Persönlichkeit strebt das Kind in den ersten Lebensjahren sehr danach, selbstständig zu werden. Es fängt an, sich alleine anzuziehen, sich zu waschen, auf die Toilette zu gehen und somit teile seiner Körperhygiene zu übernehmen.

Durch die Anzahl der Kinder in einer Gruppe, bekommt nicht jedes sofort die ungeteilte Aufmerksamkeit der Fachkraft, daraus ergibt sich die Motivation, Bedürfnisse soweit realisierbar, selbstständig zu befriedigen. Zum Beispiel lernen die Kinder so, eigene Sachen zu erkennen, diese zuzuordnen, sowie aufzuräumen.

Von den Betreuerinnen werden die Kinder herangeführt, in den verschiedensten Bereichen eigene Entscheidungen zu treffen. Mit anderen Worten kann ein Kind selber entscheiden, womit es spielen möchte, ob alleine - oder mit anderen Kindern. Ein anderer Bereich, in dem das Kind seine Selbständigkeit weiterentwickelt, ist die tägliche Nahrungsaufnahme in der Krippe.

2.6 Sinnerfahrung

„Mit allen Sinnen genießen können.“ Solch ein Ausspruch ist für uns der Auftrag, die Sinne und Wahrnehmungen der Kinder unserer Kinderkrippe vielfältig zu schulen. Sie kommen auf die Welt mit offenen Ohren, Augen, einer feinen Nase,

einem Geschmacks- und Tastsinn. Die Weiterentwicklung der Sinne ist gerade für Kleinkinder ein wichtiger Bestandteil um sich selbst und ihre Umwelt wahrzunehmen.

Umsetzen werden wir diesen Anspruch durch vielseitige Unternehmungen im Freien oder bei uns in den Krippenräumen. Draußen ist es beispielsweise ein Spaziergang durch den Regen oder im Winter einen Ausflug im Schnee. Weiter kann man sich darunter „barfuss durch Sand laufen“ vorstellen oder wenn sich Kinder mit Federn berühren oder Seifenblasen pusten usw. Speziell für die kleineren Kinder werden Auszüge der Pekip-Methode (Prager Eltern Kind Programm) angeboten. Die Einjährigen lernen dabei auch von den Erfahrungen der älteren Kinder. Neben den speziellen Angeboten habe die Kinder jederzeit die Möglichkeit mit geeigneten, unterschiedlichsten Materialien zu experimentieren und Erfahrungen zu sammeln. Die Kreativität und Motorik wird beispielsweise mit Papier, Knete, Fingerfarben, Ton, Naturmaterialien und vielem mehr angeregt. Auch die Freude an der Musik wird bei uns geweckt. Auf der einen Seite basteln wir mit den Kindern Musikinstrumente und musizieren dann damit, andererseits werden Musikinstrumente bereitgestellt, um sie auszuprobieren. Lieder singen gehört zum Tagesablauf, zusätzlich werden wir Musikstunden einplanen, damit neue Lieder gelernt werden oder einfach ausgiebiger gesungen werden kann. Finger- oder Bewegungsspiele bei denen geklatscht oder gestampft wird, runden die unzähligen Gelegenheiten musikalisch zu sein ab. Im Vordergrund bei all den aufgezählten Mitteln steht für uns hierbei die Kreativität der Kinder. Sie dürfen z.B. Schachteln mit Reis als Rasseln verwenden oder den Kochtopf als Trommel. Im Rahmen des Kinderkrippenalltags setzen wir der Phantasie der Kinder keine Grenzen, sondern Musik soll etwas Erlebbares, Erprobbares und Spaß Machendes sein.

Damit fördern wir die soziale Kompetenz und trainieren aktives Hören, Taktgefühl und Rhythmus, alle Sinne werden sensibilisiert und die Emotionen angesprochen. Dabei wird die Sprachentwicklung ebenso angeregt wie die motorischen Fähigkeiten des Kindes und sein Körperbewusstsein.

2.7 Mathematische Lernprozesse

Kinder machen bereits in den ersten drei Lebensjahren mathematische Grunderfahrungen, welche nicht selten das spätere Verhältnis zu Mathematik bestimmen.

Für die Kinder in unserer Einrichtung bedeutet das, spielerisch damit in Berührung zu kommen. Denn bei Kindern existiert eine natürliche Neugierde und Offenheit mathematischen Lernprozessen gegenüber, die wir aufgreifen. Ein zentrales Augenmerk liegt hierbei auf der Erfassung von Mengen.

In der Einrichtung bieten wir verschiedene Materialien mit bestimmten Merkmalen an, die kombiniert und sortiert werden können. Merkmale können beispielsweise Größe, Farbe, Formen, Gewicht, Oberflächenbeschaffenheit sein, nach denen sie dann angeordnet oder in vorbereitete Gefäße abgelegt werden.

In der Praxis kann das so aussehen, dass die Erzieherin Kugeln in verschiedenen Größen präsentiert und benennt. Anschließend werden Kugeln in Schalen

bereitgestellt mit den sich die Kinder im Freispiel beschäftigen. Ebenso sind Versuche denkbar.

Ein Beispiel: Wie viel Sand transportieren zwei Spielzeuglastwagen im Vergleich zu einem. Deutlicher wird so ein Experiment, wenn die Kinder den Sand anschließend in Eimerchen oder Becher abfüllen. Nach einer Pause folgt eine kurze Reflexion, um dies zu festigen. Später können sie das Erlernte eigenständig umsetzen und erneut ausprobieren.

2.8 Physikalische Beobachtungen/Experimente

Hierzu sei gesagt: „Wenn wir mit den Kindern unterschiedlichsten Phänomenen auf der Spur sind kann es sein, dass Farbe durch Wasser und Öl gleiten oder wir mit den Kindern beobachten was getrocknete Erbsen tun, wenn sie mit Wasser in Berührung kommen.“

Konkretes Beispiel: Experimentelles Untersuchen der verschiedenen Aggregatzustände von Wasser. Sieht so aus, dass die Erzieherin mit den Kindern in einer flachen Wanne Wasser einfüllt und darin die unterschiedlichsten Gegenstände einfriert. Dieser Prozess wird in den verschiedensten Stadien beobachtet, reflektiert. Ist alles zu Eis erstarrt sind die Kinder anschließend dabei, wie das Wasser wieder flüssig wird und sich die Gegenstände langsam wieder lösen lassen.

2.9 Sprachförderung

Das kleine Kind hat eine angeborene Bereitschaft, Sprache zu erlernen und tut dies am besten im persönlichen Kontakt mit Personen, die sich ihm zuwenden. Vorbilder und die sprachliche Anregung anderer Menschen sind die Grundlage für den kindlichen Spracherwerb. Schon vom ersten Tag an nimmt ein Kind die Welt mit allen Sinnen wahr, es hört auf die Stimme der Erwachsenen, auf Geräusche, achtet auf Farben und Formen. Es nimmt begierig alle Reize der Umwelt auf, will tasten und berühren. Groß ist der Einfluss von Sprache auf die wichtigen grundlegenden Gehirnstrukturen. Die Lernfähigkeit in den ersten fünf bis acht Lebensjahren ist enorm, danach schließen sich die „Zeitfenster“ nach und nach. Ein Kind braucht vielfältige sprachliche Anregungen im Dialog, in Situationen, die sein Interesse wecken. Das soll das Kind herausfordern und dazu anregen, mit Freude selber zu sprechen. Genauso wie persönliche Ansprache gehören nonverbale Gesichtspunkte wie Augenkontakt, Gestik, Mimik, Körperhaltung und Stimmlage zur Sprachförderung.

Mit beispielsweise Fingerspielen, Kniereitern, Rollenspielen, Reimgedichten, Liedern und Geschichten unterstützen wir vom jungen Kleinkindalter an, die deutsche Sprache zu lernen. Egal ob mitreißender Rhythmus oder besänftigendes Schlaflied, die Kinder sollen singen, nachplappern, horchen, vorsprechen, fühlen, staunen und nacherleben. Neben den beschriebenen Aktivitäten ist das Bilderbuch sehr wesentlich für den Spracherwerb und deren Förderung. Bei der Betrachtung der Bilder wird das Kind motiviert, selber Geschichten zu erzählen oder Gehörtes wiederzugeben. Mit Kreativität kann es dabei Geschichten

ausbauen, weitererzählen und neue Zusammenhänge entdecken. Unser zentrales Anliegen ist es, dass die Kinder sich im Krippenalltag einen altersgemäßen Wortschatz aneignen, um später daraus Sätze zu bilden.

Das Fachpersonal wählt dafür eine Sprache, die authentisch und natürlich ist. Alltägliche Handlungen werden sprachlich begleitet, kindliche Äußerungen aufgegriffen, angereichert und weitergeführt. Das Kind ist ein ernstes Gesprächspartner.

2.9.1 Weiterbildung im Bereich Sprache

Von der Landeshauptstadt München haben wir ein Zertifikat erhalten, über die Beteiligung am Sprachprojekt des Staatsinstituts für Frühpädagogik. Ziel des Projekts war es, dass nicht die Sprachberaterin die Förderung der einzelnen Kinder übernahm, sondern dass, sie uns das bestehende Team beratend in der Einrichtung unterstütze. Zusätzlich gaben sich das Team, die Einrichtungsleitung und der Sprachcoach Ziele, die wir umgesetzt haben. So entstanden, neben vielen motivierenden Gesprächen, Elternabende zum Thema Spracherwerb und aktive Elternarbeit. Wir erlernten die verschiedenen Arten der Bilderbuchbetrachtung und die individuelle Buchauswahl zur Benutzung im Krippenbereich. Weiter haben wir im Zusammenhang mit dem Sprachprojekt eine neue Lesecke für die Kinder installiert. Ergänzend entwickelten wir „Geschichtssäckchen“, die den Kindern eine zusätzliche Möglichkeit eröffnen Sprache wahrzunehmen, zu erlernen und auf eine weitere Weise zum Sprechen animierten zu werden.

2.9.2 Kinder mit Migrationshintergrund

Für Kinder mit Migrationshintergrund ist vorgesehen speziell darauf zu achten, dass sie ihren deutschen Wortschatz erweitern und ihrem Alter angemessen vervollständigen. Dies soll den Kindern den folgenden Einstieg in den Kindergarten erleichtern, um dort mit einem entsprechenden Sprachniveau zu beginnen. So wollen wir diesen Kindern den Weg bereiten, Wörter und deren Bedeutung zu verstehen und sich in dem Land, in dem sie leben wohler zu fühlen. Dieses Angebot der Förderung leisten wir in einem im Kinderkrippenalltag realisierbaren Rahmen. Bei einem erweiterten spezielleren Förderbedarf stellen wir gerne Kontakt zu geeigneten Stellen her.

2.10 Gruppe als Lernort für interkulturelle Eindrücke

Über die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen werden die Kinder für Unterschiede, anderer Traditionen und kulturelle Differenzen sensibilisiert. Sie lernen, dass Kinder in Migrantenfamilien unterschiedlich aufwachsen. Diese Unterschiedlichkeit der Kinder ist eine Bereicherung und Anregung. Nicht selten wird das Kind dadurch anderen gegenüber toleranter, bewusster und neugieriger auf die Welt, in der es lebt.

In unserer Kinderkrippe soll die deutsche Sprache die verbindende Sprache der Gruppe sein. Bilinguale Kinder werden integriert. Der Austausch zwischen den Kindern verschiedener Nationalitäten kann spielerisch gefordert werden. Diese

Förderung bildet die Basis für tief greifende Erfahrungen und ein bewusstes interkulturelles Lernen.

2.11 Bewegungserziehung

Sich zu bewegen ist eine der grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksform von Kindern. Es bereitet ihnen Spaß und Freude, dem Betätigungsdrang nachzugehen. Kinder bewegen sich und begreifen dadurch ihre Umwelt. Demzufolge lernen sich selbst und ihren Körper kennen. Kognitive und motorische Fähigkeiten, der Gleichgewichtssinn und vieles mehr werden entwickelt. Weiter ist die Mobilisierung von Kindern für die emotionale und soziale Entwicklung von herausragender Bedeutung. Kinder lernen so Zusammenhänge kennen und benötigen im Krippenalter im Prinzip nicht einmal ein angeleitetes Bewegungsangebot. Wenn Kinder bis zu drei Jahren Möglichkeiten vorfinden sich zu bewegen, gehen sie dieser selbst gezielt nach. Bewegung ist ein elementares Ausdrucksmittel und zugleich Grundlage ihrer Handlungsfähigkeit. Es ist also für eine ganzheitliche Kindererziehung unverzichtbar, dass sie greifen, krabbeln, klettern und herumrennen. Wie schon erwähnt, benötigen Kinder bis drei Jahre kein gezieltes Bewegungsangebot, dennoch zweckmäßig ausgestattete Räume, in denen sie Frei- und Spielflächen, Kletter- oder Rutschgelegenheiten oder Bälle und Bewegungsparcours vorfinden. Dies gilt für die Aktivitäten im Innenbereich sowie im Freien. Da Bewegung für die Entwicklung von so zentraler Bedeutung ist, werden wir in unserer Einrichtung täglich dafür sorgen, dass alle Kinder mit Freude daran teilnehmen. Ihr Alter und Entwicklungsstand wird dabei selbstverständlich berücksichtigt. Das Kind lernt dabei Risiken einzugehen, sich nicht zu überschätzen, eigenes Zutrauen zu entwickeln und an seine Grenzen zu stoßen.

3. Wohlergehen des Kindes

Die Kinder finden in unserer Einrichtung eine behagliche Atmosphäre, damit sie sich geborgen und angenommen fühlen und gerne die Krippe besuchen. Wir gehen gezielt auf ihre Bedürfnisse und Wünsche ein.

3.1 Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit wird mit den Eltern individuell abgestimmt, die Anwesenheit einer begleitenden Bezugsperson ist auf 3-4 Wochen begrenzt. In dieser Zeit wird das Kind schrittweise in die Gruppe integriert. Es lernt seine pädagogischen Fachkräfte kennen und ihnen zu vertrauen. Die Eltern lassen sich auf den Ablöseprozess ein und erleben häufig zum ersten Mal, dass ihr Kind sich abnabelt.

Spätestens am Tag des Eintritts in die Kinderkrippe muss ein Informationsbogen im Büro vorliegen, dieser enthält alle wichtigen Daten der Kinder. Zusätzlich benötigen wir am ersten Betreuungstag ein Gesundheitszeugnis des Kindes, das nicht älter als zwei Wochen sein darf. Veränderungen sind unverzüglich mitzuteilen. Die Telefonnummern der Eltern sind im Büro für den Notfall ausgehängt.

3.2 Schlafbedürfnis

Die Mittagszeit stellt für alle Kinder eine wichtige Ruhezeit dar. Während dieser Zeit befinden sich alle Kinder im vom Gruppenraum abgetrennten Ruheraum. Alle Kinder der Gruppe befinden sich dort und es werden keine Aktivitäten angeboten. In dieser Zeit ist kein Besuch der Eltern oder Abholung realisierbar. Die Befriedigung des Schlaf- Ruhebedürfnisses, ist die Grundlage für einen reibungslosen Krippenalltag und das Wohlbefinden des Kindes.

3.3 Emotionale Zuwendung

Wenn Kinder zum „Kuscheln“ kommen, gehen die Betreuerinnen darauf ein. Das kann am Morgen nach der Verabschiedung der Eltern sein oder in der Aufwachphase nach dem Mittagschlaf. Besonders wichtig ist die emotionale Zuwendung in Situationen, bei denen sich das Kind beispielsweise überfordert fühlt oder verletzt hat.

3.4 Sauberkeitserziehung

Bei der Sauberkeitserziehung und dem Wickeln erfahren die Kinder ein natürliches und positives Verhältnis zu ihrem Körper und dessen Funktionen. Gewickelt wird immer nach dem persönlichen Rhythmus des Kindes und nach den Mahlzeiten. Um zu einem gesundheitsförderlichen Verhalten hinzuführen, lernt das Kind den Umgang mit Zahnbürste und Waschlappen und wird zwanglos mit dem „Gang zur Toilette“ vertraut gemacht.

Wir erwarten von den Eltern, dass dieser Prozess zu Hause unterstützt wird.

SCHLUSS

Dieses Konzept basiert auf der Grundlage des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Dieser Plan ermöglicht den Bogen zur Ausgangssituation zu schlagen. Er unterstützt uns für Familien im Raum Aubing mit der Eröffnung dieser Kinderkrippe eine Wahlfreiheit zu schaffen, nämlich Familie und Beruf zu vereinen.

Uns allen sollte bewusst sein, dass die kindliche Entwicklung in den ersten drei Jahren sehr entscheidend ist für ein glückliches und erfülltes Leben. Neben der elterlichen Erziehung und Fürsorge, trägt der Aufenthalt in einer Kinderkrippe dazu bei, dass das Kind die Welt in ihrer komplexen Fülle erlebt. Deshalb ist uns neben dem Schwerpunkten Sprachförderung und Bewegungserziehung die Entfaltung der Kreativität sehr wichtig. Da Kreativität nur bedingt abhängig ist von Intelligenz, ist ihre Förderung weitgehend von Sozialisationsfaktoren mitbestimmt. Wir fördern in der Kinderkrippe die angeborene Kreativität und ihre schöpferische Kraft. Bevor die Kinder den Kindergarten oder die Schule besuchen, haben sie in der Krippe die Chance, sich frei zu entfalten. Im Leben ist nicht nur analytisches Denken gefragt, sondern lösungsorientiertes Handeln.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Kolleginnen, Eltern und auf ehrenamtliches Engagement.